

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	60 (1962)
Heft:	12
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zentralvorstand

Advent ist für uns nicht nur Vorfreude auf Christkinds Geburtstag, sondern ernste Ausschau auf den, der da war, der da ist und der da kommt.

Advent ist für uns nicht nur Vorfreude auf Christkinds Geburtstag, sondern ernste Ausschau auf den, der da war, der da ist und der da kommt.

Jubilarinnen

Sektion Baselland:

Frl. Kilchher Maria, Reinach BL

Sektion Bern:

Frau J. Herren-Friedli, Liebefeld BE

Sektion Biel:

Frau Mollet Anna, Biel
Frau Amstutz Louise, Biel

Sektion Aargau:

Frau Schraner Emma, Wallbach

Sektion Graubünden:

Frau Keller Domenica, Zernez

Sektion Vaudoise:

Frl. Capt Lucia, Blonay sur Vevey
Frl. Doy Augusta, Ballaigues
Frau Stierli-Buttex, Nyon

Wir gratulieren zum 40. Dienstjubiläum und wünschen Ihnen Gottes Segen.

Für den Zentralvorstand
Schw. Alice Meyer

KRANKENKASSE

Krankmeldungen

Mme H. Badan, Bex
Mlle M. Parisod, Lutry
Frau E. Frey, Ober-Entfelden
Frau A. Wyß, Fulenbach
Mme V. Rauber, Romont FR
Frau H. Kamm, Linthal GL
Frau T. Parth, Luzern
Frau M. Bühler, Herrliberg
Frau A. Waldvogel, Stetten SH
Sig.na B. Lucchini, Massagno TI
Frau A. Hiß, Basel
Frau I. Glettig, Stäfa ZH
Mme C. Savoy, Fribourg
Mme L. Ray, Lausanne
Frau B. Schmid, Schwanden GL
Frau M. Landolt, Mels SG
Sig.na Toscana, Mesocco
Mme Chevalley, Allaman VD
Frau A. Stadelmann, Solothurn
Frau A. Glau, Kaltbrunn
Frau F. Schaad, Lommiswil
Frau B. Mayer, Schuls
Mlle. F. Martin, Fey
Frau H. Widmer, Luzern
Frl. M. Oetiker, Rüti ZH
Frau B. Büel, Watt ZH
Frau E. Stucki, Worb-Dorf
Frau H. Pflanzer, Schatteldorf
Frau E. Mundwiler, Basel
Frau R. Gigon, Grenchen
Frau R. Kaltenbach, Balterswil
Mme C. Waeber, Villars-le-Terroir
Frau F. Looser, Ebmatingen ZH
Frau L. Flückiger, Solothurn

Todesanzeigen

Am 27. September 1962 starb in Buchs AG

Frau Ida Maurer-Schmid
(geb. 1877)

und in Unterschlatt TG am 10. November 1962

Frau Anna Fink
(geb. 1884)

Ehren wir die lieben Verstorbenen mit herzlichem Gedenken.

SEKTIONSNACHRICHTEN

Sektion Aargau. Am 6. November konnte unsere Präsidentin 30 Mitglieder im Bahnhofbuffet Aarau begrüßen.

Von Fräulein Dr. Haberer, Kinderärztin und Fräulein Vogel, Fürsorgerin, wurden wir über die Invalidenversicherung orientiert. Diese Orientierung war sehr wertvoll für uns, und wir möchten an dieser Stelle den beiden Referentinnen nochmals danken.

Wir grüßen alle Kolleginnen herzlich. Den Kranken gute Genesung und jenen die unter den kurzen trüben Tagen leiden viel Mut und Geduld.

Für den Vorstand

I. Bichli

Sektion Baselland. Unsere Versammlung vom 25. Oktober im Rest. Falken in Liestal wurde von 25 Hebammen besucht.

Herr Dr. Straumann aus Waldenburg orientierte uns über Brust- und Unterleibs-Krebs bei der Frau.

Für den sehr interessanten Vortrag möchten wir Herrn Dr. Straumann nochmals danken.

Mitteilung

Da die Fusion bald abgeschlossen ist, ersuchen wir sämtliche Mitglieder, die Beiträge nur noch bis Ende 1962 auf unser Postcheckkonto zu überweisen. Ab 1. Januar 1963 werden Sie durch die für Sie in Frage kommende Fusionskasse orientiert werden. Also bitte für 1963 keine Zahlungen mehr an unsere Kasse leisten.

Für die Krankenkasse-Kommission
Die Kassierin: J. Sigel

strahlende Kinderaugen



LAUTERBURG

schen dich an. Was mag ihnen diesen Glanz gegeben haben? Er ist der Ausdruck reiner, naturhafter Lebensfreude und Gedeihens. Strahlende Kinderaugen gibt es nur, wenn Nestwärme, Geborgenheit in der Familie und natürlich auch die richtige Ernährung da sind. Was die richtige Ernährung anbelangt, können wir mitreden, denn wir haben die Humana entwickelt, eine muttermilchähnliche Säuglingsnahrung, die dann gegeben wird, wenn die Muttermilch fehlt oder zum Stillstand kommt. Humana hat alle Eigenschaften, die von einer Säuglingsnahrung verlangt werden: leichte Verdaulichkeit, guten Geschmack und vollwertige Zusammensetzung. Mit Humana strahlende Kinderaugen!

HUMANA

EIN PRODUKT DER SCHWEIZ. MILCH-GESELLSCHAFT AG HOCHDORF



Unsere traditionelle Jubiläums- und Adventsfeier findet dieses Jahr im Hotel Engel in Liestal statt; und zwar Dienstag, den 11. Dezember 14.15 Uhr.

Wir haben drei Jubilarinnen, Frl. M. Kilcher, Reinach, Frau R. Schärer, Bottmingen, Frau E. Braun, Allschwil.

Ansprache von Herrn E. Lienhart, Tenniken.

Es verspricht eine schöne Feier zu werden, weshalb wir alle Kolleginnen besonders herzlich einladen. Auch unsere lieben Baslerinnen sind herzlich eingeladen.

Mit freundlichem Gruß

Die Präsidentin: *F. Bloch*

Sektion Bern. Gerne möchten wir unsere Kolleginnen an die Adventsfeier vom 5. Dezember im Saal des Kirchgemeindehauses, Gutenbergstr. 4, erinnern und herzlich einladen. Beginn 14 Uhr.

Diejenigen unserer Sektionsmitglieder, die ihr 25 oder 40jähriges Jubiläum feiern können, möchten sich bitte bis 6. Januar 1963 bei der Präsidentin, Schwester Gret Baumann, Talbrünnliweg 12, Köniz, anmelden.

In den nächsten Tagen erhalten alle Mitglieder ein Formular, das sie bitte genau ausfüllen und bis zum 15. Dezember als Drucksache an die Präsidentin zurück senden möchten. Herzlichen Dank allen, die es pünktlich tun und freundliche Grüße

Der Vorstand

Sektion Luzern. Unsere Weihnachtsversammlung findet dieses Jahr in Emmenbrücke im Hotel «Emmenbaum» statt. Das Datum fällt auf Donnerstag, den 27. Dezember um 14 Uhr. Da unser bisheriges Stammlokal im Umbau steht, haben wir uns zu diesem Lokal entschlossen. Den meisten ist ja diese Gaststätte noch in Erinnerung, da wir ja die letzte Jubiläumsfeier verschiedener Kolleginnen im September 1960, daselbst abhielten. Zudem befindet sich die Tramhaltestelle ganz in der Nähe.

Nun gelangen wir noch mit der großen Bitte um die beliebten Glückspäckli an Euch, Fräulein Rössli, Post Rothenburg, ist dankend bereit, diese Gaben haufenweise entgegenzunehmen. Wir hoffen, daß bis dahin alle mit einer Aufbesserung des Wartegeldes bedacht werden. Nach langen und vielfachen Bemühungen scheint uns doch ein Erfolg beschieden zu sein. Deshalb hoffen wir auch auf eine «Aufbesserung» der Glückspäckli, deren Erlös wieder allen zugute kommt.

Mit kollegialen Grüßen und auf Wiedersehen im «Emmenbaum».

J. Bucheli

Sektion Rheintal. An unserer Sektionsversammlung vom 15. November nahmen 10 Mitglieder teil. Herr Wenger, Vertreter der Firma Dr. Wanner AG, wurde von unserer Präsidentin mit freundlichem Willkomm begrüßt. Die Versamm-

Bitte Schwester

sage meiner Mama, sie soll mich mit Balma-Kleie baden. Nur Balma-Kleie ist mild genug für meine zarte Haut.

lung nahm ihren Anfang mit der Vorführung des interessanten Filmes über Krebsforschung. Inzwischen gesellte sich auch unser verehrter Referent Herr Dr. Thurnherr, zu uns. In verdankenswerter Weise erklärte uns Herr Doktor noch genauer die Symptome beginnender Krebskrankungen. Alle lauschten mit regem Interesse seinen Ausführungen und Erfahrungen auf diesem Gebiet aus seiner Praxis. Es ist ja von größter Wichtigkeit daß erkrankte Personen frühzeitig, im Anfangsstadium zum Arzt gewiesen werden. Durch intensive Bestrahlung können in diesem Zeitpunkt die Krebszellen so vernichtet werden, daß sich keine Metastasen bilden. Alle Teilnehmerinnen danken Herrn Dr. Thurnherr herzlich für die lehrreichen Worte, sowie für seine freundlichen Bemühungen, daß die finanzielle Lage von uns Rheintaler-Hebammen besser gestellt werde.

Gerne hoffen wir, Herr Dr. Thurnherr werde uns wieder einmal mit einem Vortrag erfreuen.

Nach dem Vortrag zeigte uns Herr Wenger noch den schönen Farbenfilm: «Reich gesegnetes Land».

Zum Schluß wurde uns von der Firma Dr. Wanner AG ein herrliches Vesper gestiftet. Wir alle danken beiden, der Firma und Herrn Wenger als Vertreter derselben recht herzlich für alle uns erwiesenen Freundlichkeiten.

Mit kollegialen Gruß

Die Aktuarin

Sektion Solothurn. Unsere Adventsfeier findet am 11. Dezember 1962 im Hotel «Emmenthal» in Olten statt. Wir bitten um zahlreiches erscheinen.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: *J. Rhim*

Sektion St. Gallen. Am 15. November konnten wir die vielen Leute kaum mehr unterbringen, so gut besucht war unsere Versammlung. Wie jedes Jahr, waren, nebst den zahlreich erschienenen Sektionsmitgliedern, auch die Teilnehmerinnen des Wiederholungskurses eingeladen. Da gibt es immer wieder Begrüßungen unter Alt-Kenntnissen und ein frohes Erzählen und «Weißt Du noch, damals in der E. A. . .». Unsere Präsidentin hatte noch für ein interessantes Referat gesorgt: Frau Dr. Rittmeyer sprach über die Entwicklung und die vielfältigen Aufgaben des Bundes Schweizerischer Frauenvereine, dessen Präsidentin sie ist, und dessen Mitglied auch unser Schweiz. Hebammenverband ist. Wahrhaftig ein Riesenwerk, und es war sehr interessant, zu hören, mit welch verschiedenenartigen Dingen der Bund und seine vielen Kommissionen sich befassen muß. Der freundlichen Referentin sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Auf die Frage unserer Präsidentin ob die Mitglieder wieder eine Weihnachtsfeier wünschen, erscholl ein einstimmiges «Ja».

Somit werden wir uns freuen, wieder miteinander zu feiern, und zwar am Dienstag, den 10. Dezember, also ausnahmsweise Dienstag (!) um 14 Uhr im Restaurant Spitalkeller.

Gleichzeitig wünschen wir allen lieben Kolleginnen nah und fern, Gesunden und Kranken, von Herzen gesegnete Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!

Mit kollegialen Grüßen

Für den Vorstand: *M. Trafelat*

Sektion Werdenberg und Sargans. An unserer letzten Versammlung am 6. September waren 12 Kolleginnen anwesend. Unsere Präsidentin begrüßte uns und vor allem auch unseren Referenten Herrn Allemann von der Firma Guigoz. Vor-



Jedes Kindlein hat seine individuelle Eigenart.
Sie muss auch in der Ernährung berücksichtigt werden.

Dieser Tatsache tragen die 4 GALACTINA-Schleimpräparate Rechnung. Durch die Wahl der geeigneten Getreideart wird der Schleimschoppen jedem Kindlein angepasst und entspricht so seinen Bedürfnissen am besten.

Reisschleim

ist der verträglichste Schleim für empfindliche Säuglinge, die zu Durchfall neigen



Gerstenschleim

ist schon gehaltreicher und wird von den meisten Säuglingen ebensogut vertragen



Haferschleim

ist besonders nahrhaft und hat einen günstigen Einfluss bei Neigung zu Verstopfung



Hirscheschleim

ist reich an Mineralstoffen, fördert die Bildung gesunder Haut bei Ekzemkindern



erst wurde das Protokoll verlesen und verdankt und anschließend Apell gemacht.

Herr Allemann zeigte uns einen schönen Farbenfilm vom Süden und anschließend einen Fabrikfilm über die Herstellung der feinen Guigozprodukte. Wir danken Herrn Allemann herzlich für seine Mühe und Arbeit und der Firma Guigoz für den gestifteten Zvieri.

Am 29. August 1962 ist unsere liebe Kollegin

Frl. Bertha Dürr in Gams

gestorben. Ein arbeitsreiches Leben hat damit seinen Abschluß gefunden. Bertha Dürr hat im Jahre 1926 das Hebammenpatent in St. Gallen erhalten, anschließend wirkte sie in ihrer Heimatgemeinde Gams im Rheintal. Sie arbeitete als stille, zurückgezogene und gewissenhafte Hebamme. Von ihren Pfleglingen geschätzt und geliebt, durfte sie nahezu 2000 Kindern auf die Welt helfen und sie heranwachsen sehen. Viel Freude und bitteres Leid musste sie erleben, doch holte sie immer wieder Kraft von oben und durfte als gläubiger Christ auch ihre Seele dem Herrn übergeben. Wir wollen ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Sie ruhe in Frieden.

Unsere nächste Versammlung findet am 6. Dezember statt. Ein ärztlicher Vortrag ist uns zugesichert.

Für den Vorstand: *Frau R. Sixer*

Sektion Winterthur. Unserer November-Versammlung im Hotel Volkshaus lag eine reich befrachtete Traktandenliste vor. In rascher Folge konnten die wesentlichsten Punkte behandelt werden, es war ein großes Stück Arbeit für unsere Präsidentin und erforderte auch einige Aufmerksamkeit von den Anwesenden. Nähtere Angaben über die Verhandlungen sind aus dem Protokoll zu vernehmen.

Wir möchten unsere Kolleginnen auch dieses Jahr herzlich einladen zu einer bescheidenen Adventsfeier. Sie ist uns bereits zu einer lieben Gewohnheit geworden und findet am Mittwoch, den 5. Dezember um 14 Uhr im Erlenhof statt. Reservieren Sie sich bitte schon jetzt diesen Nachmittag. Allen Mitgliedern, die nicht mit uns zusammen sein können, wünschen wir eine frohe Adventszeit und gesegnete Weihnachtstage.

Der Vorstand

Sektion Zug. Zur Herbstversammlung treffen wir uns am Mittwoch, den 5. Dezember 13.30 Uhr im Hotel Ochsen in Zug. Wir halten eine schlichte Adventsfeier. Ein geistlicher Vortrag ist uns zugesichert.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: *P. Röllin*

Sektion Zürich. Wir laden alle Kolleginnen herzlich ein, an unserer Adventsfeier teilzunehmen. Diese haben wir festgesetzt auf den 4. Dezember, 15 Uhr, im Bahnhofbuffet 1. Klasse im I. Stock.

Herr Pfarrer Meyer von Küsnacht ZH wird mit uns feiern. Zusammen wollen wir uns freuen und besinnen auf das große Wunder der Weihnacht.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: *J. Maag*



IN MEMORIAM

Am Freitag, den 19. Oktober 1962, einem nebeligen Herbstmorgen nach dem Trauergottesdienst trug man in Cham die sterbliche Hülle einer lieben, guten Mutter und pflichtbewussten Hebammen zu Grabe, um die es in letzter Zeit stille und stiller geworden war. Die zahlreiche Trauergemeinde, die sich aus Müttern und Frauen zusammensetzte, machte deutlich, daß man einer

Frau von öffentlicher Bedeutung und Verdienstvoller Wirksamkeit die letzte Ehre erweisen wollte,

Frau Barbara Stuber-Waller
alt Hebamme in Cham

Dieser nicht vergessenen Toten, die in schlichter Zurückgezogenheit ihr Leben wahrhaft vollendete, wollte das Trauergeste den Dank abstatte für ein Leben aufopfernder Tätigkeit im Dienste der Öffentlichkeit. Ueberzeugender Ausdruck waren auch die vielen Kranz- und Blumenspenden. In solchem Bewusstsein hatten sich die Hebammen der Sektion Zug geschlossen nach Cham bemüht, um ihrem langjährigen Aktivmitglied und Mitbegründerin der Sektion Zug den letzten Gruß zu entbieten.

Das nun abgeschlossene irdische Dasein fing in Hünenberg am 12. Februar 1881, als jüngste Tochter von 14 Kindern an. Der Vater war in der Milchsiederei tätig. Der Bildungsgang der verstorbenen führte zunächst durch die Schulen von Hünenberg, und setzte sich fort in der Haushaltung. In der Milchsiederei war sie zwei Jahre in Stellung. Im Jahre 1900 vom Herbst bis Frühjahr 1901 besuchte sie die Hebammenschule in Zürich. 1901-1910 wirkte sie als allzeit gütige und verständnisvolle Hebamme in Hünenberg und Umgebung. 55 Jahre hat unsere liebe Mitkollegin tapfer neben ihren Gatten- und Mutterpflichten den verantwortungsvollen Beruf ausgeübt. Vier

Töchtern und einem Sohne durfte sie in glücklicher Ehe eine gütige, liebe friedfertige Mutter und Erzieherin sein. Eine Fülle von Arbeit und Mühe, aber auch voll von Verdiensten und Anerkennung hat ein reich gefülltes Leben zum Abschluß gebracht. Hat sie doch in ihrer Berufstätigkeit mehr als 1700 Geburten beigestanden.

Der Mitkollegin Fräulein Stuber und den Mittrauernden entbieten wir unsere innigste Anteilnahme.

Blattmann, Caroline

AUS DER PRAXIS

Ein Erlebnis

Ein Erlebnis soll ich erzählen, eine junge Kollegin hat mich darum gebeten. Es soll keine Geburtsabhandlung sein — aber was kann denn schon eine Hebamme anderes erzählen, ihr Denken, sofern sie einigermaßen Arbeit hat, dreht sich doch um das Wohl und Wehe der werdenden Mutter und um das Gedeihen des neuen Menschen.

Auch dieses Erlebnis geht immer am Wegrund der Menschwerdung entlang. Mich beschäftigte es lange Zeit als Generationenproblem im engeren

Die Brustpflege mit Galamila dient der Erhaltung der Stillkraft



Galamila Brustsalbe deckt und schützt die empfindlichen Brustwarzen, verhüttet Schrunden und Risse, heilt bestehende Verletzungen, beugt Infektionen (Mastitis) vor

Galamila Brustsalbe fleckt nicht, riecht angenehm und ist völlig unschädlich

Galamila Brustsalbe wurde in schweizerischen Universitätskliniken mit Erfolg geprüft



Galamila Brustsalbe ist kassenzulässig

Galactina AG. Belp

Kreis in der Familie. Es ist geschehen vor vielen Jahren, ganz am Anfang meiner Praxis.

In unserer Stadt gab es noch Außenquartiere, wo der Weg Aeckern und Wiesen entlang führte, heute hingegen ist alles überbaut bis an die äußersten Zipfel.

Auf einem solchen Weg, wenn ich meine Wöchnerinnen betreuen ging, ist sie mir hin und wieder begegnet, eingespannt in einen Zweiradkarren, hoch aufgetürmt mit frisch gemähtem Gras. Ueber die eine Schulter wand sich eine Schlinge von dickem Halsig, die Hände verkrampften sich um die Zugstangen; so kam sie daher, wie ein Symbol von großer Mühsal. Sie schenkte mir kaum Beachtung. Kurz hat sie jeweils meinen Gruß erwiderst. Eines Tages hielt sie bei meinem Näherkommen im Zuge inne. Kurz wie ihr Gruß, war ihre Rede: «Sie sehen in welchen Umständen ich mich befinden — es ist mein achtes — es wird nicht mehr lange dauern — ich wollte sie daher fragen, ob ich sie rufen darf wenn es so weit ist». Ich versicherte sie meines Beistandes mit der Bitte, mich frühzeitig zu benachrichtigen. Nach ein paar Tagen brachten mir ihre zwei Jüngsten auf dem Weg zur Schule einen Zettel mit der Meldung, es sei so weit, pressiere aber nicht. Trotzdem machte ich mich bald auf den ziemlich weiten Weg. Oft musste der schwere Koffer von einer Hand in die andere gewechselt werden, die Taxis waren dazumal noch rar und teuer.

Bei meiner Ankunft kam die Frau vom Stall her. Sie habe noch die Geissen versorgt, erklärte sie. Unverzüglich machten wir uns an die Arbeit, dem neuen Erdenbürger einen würdigen Empfang zu bereiten. Bei all dem Tun spürte ich ihre Hemmungen. Dann würgte sie hervor: «Es kommt mich fast das Schämen an, denn ich könnte ja ihre Mutter sein». «Der Altersunterschied spielt hier keine Rolle, wir stehen auf gleicher Ebene, Sie als Hilfsbedürftige, ich als Helfende» erwiderte ich ihr und nach und nach wurde sie ruhiger. Als die Vorbereitungen getroffen waren, nahm ich ein Strickzeug zur Hand und setzte mich in ihre Nähe. Um die Zeit zu verkürzen, bat ich sie, mir etwas aus ihrem Leben zu erzählen. Nach einigem Zögern fing es an zu rieseln aus ihrer übervollen Seele: «Ich kann Ihnen nicht viel gutes erzählen, ich bin mein Leben lang ein armer Tropf gewesen. Bin ein Zwilling, wir sind zwei Schwestern, bei der Geburt ist unsere Mutter gestorben an Hunds-krämpfen (Eklampsie). Der Vater hat bald wieder geheiratet. Kaum flügge, mussten wir das Nest verlassen, um unser Brot zu verdienen. Als wir uns später verheirateten, ist die Schwester kinderlos geblieben, dafür wurde mir doppelte Ration zugemessen. Aber ich möchte keines missen und auch diesem Nachzügler soll es an nichts mangeln was eine arme Mutter zu geben vermag. — In letzter Zeit hat mir die älteste Tochter — sie ist 22, — viel Herzeleid bereitet. Heute hat sie Hochzeit. Ich war der Meinung, sie sollte ihr Vorhaben verschieben, damit sie mir während dem Wochenbett für ein paar Tage zum Rechten sehen könne. «Geht mich nichts an» hat sie erwidert, «kein einziger Tag später wird geheiratet».

Während des Erzählens war die Geburt in jenes Stadium gelangt, in der sie meiner angespannten Aufmerksamkeit bedurfte und in der auch das rollende Mutterherz von seinem Kummer abgelenkt wurde.

Bald lag ein gesundes Kindlein in Mutters Armen. — Die Wochenbettruhe hat sie kraß ge-

kürzt zum Entsetzen der jungen, von ihrer Schultheorie noch sehr befangenen Hebamme. Die heute so segensreiche Hauspflege war dazumal erst im Keimen begriffen.

Seit jener Pflege waren Wochen verstrichen. Eines Tages erschien die jungverheiratete Tochter und meldete sich für die bevorstehende Geburt an. Eines Sonntagabends wurde ich gerufen. Im Logis tummelten sich einige Nachbarinnen. Der Mann sei im Wirtshaus, berichteten sie. Dieser wurde nach Hause gerufen, die unnützen Helferinnen hinauskomplimentiert.

Schon die äußere Untersuchung ergab mit Sicherheit Zwillinge. Als ich an die Erzählungen der Mutter dachte, wurde mir etwas bange. Deshalb benachrichtigte ich den Arzt und teilte ihm die Verhältnisse mit. Trotz vorgerückter Abendstunde kam er, etwas mürrisch zwar über die späte Störung. Er stellte mir meine Vorgängerin als Vorbild hin, die es sich nie geleistet habe, den Arzt unnötig zu bemühen. Er bestätigte mein Untersuchungsergebnis, wünschte uns eine gute Nacht und verließ uns. Anderntags zwischen 9 und 10 Uhr vormittags wurden unter Leitung des Arztes zwei gutentwickelte Mädchen geboren. Gut versorgt und in guter Obhut verließ ich nach getaner Arbeit Mutter und Kinder, glücklich über den guten Geburtsverlauf.

Um sechs Uhr abends trat ich wiederum zur Abendpflege an. Die junge Mutter klagte über starke Kopfschmerzen, ein leidiges Uebel, unter dem sie schon immer viel gelitten habe. Beim Abschied veränderte sich plötzlich ihr Aussehen. Noch lag ihre Hand in der meinen, da folgte zu meinem großen Erschrecken ein eklamtischer Anfall. Schnell war der Arzt zur Stelle und schon folgte auch ein zweiter Anfall. «Sollten wir die Patientin nicht in die Klinik überführen?» wagte ich schüchtern zu fragen. «Dies wäre vergebliche Mühe» erwiderte der Arzt, «dieses Schicksal ist besiegelt». — Es folgte eine der schwersten Nächte in meinem langen Leben. Die Attacken wiederholten sich Schlag auf Schlag bis mit dem Morgen auch die Erlösung kam. So hatte sich hier eine Familiengeschichte, eine Generation überspringend, wiederholt.

Eine Urahne väterlicherseits, stark hörbehindert hat sich dann dieser Kinder und ihres Vaters angenommen. Trotz künstlicher Ernährung entwickelten sich die Kinder ausgezeichnet. Sicher hat die barmherzige Liebe der Urahne viel zu dem guten Ergebnis beigetragen. Der Vater der Zwillinge heiratete bald wieder und die Kinder kamen dabei zu einer guten Mutter. Ich hatte Gelegenheit



dies zu beobachten, denn meine Dienste wurden in der Familie noch weiter in Anspruch genommen.

Seither sind viele Jahre in die Ewigkeit versunken Es werden immer mehr der stillen Stunden

Wo man spazieren geht den Weg zurück auf seiner Lebens-Au

und dort sich sucht ein schönes Plätzchen auf. Die Marchsteine die gesetzt wurden unserem

Lebensweg entlang,

Bei ihnen kann man verweilen stundenlang.

Die einen erinnern an Leid und Last —

Heute vermitteln sie einem den Frieden

Weil man's hat geschafft.

Anderer künden von Leistungen und ihren

Erfolgen

Sie halfen uns das äußere Leben vergolden.

Am schönsten aber strahlen jene zurück

Wo wir Teil hatten an unserer Mitmenschen Leid,

Liebe und Glück.

Sie sind es, die in unser Alterstüli bringen einen hellen Schein und ein vertrautes Klingen.

Frau T.

PRO JUVENTUTE

Pro Juventute-Jubiläumsmarken

Mit großer Sorgfalt hat Pro Juventute, sinnvoll unterstützt von der Generaldirektion PTT, für ihr 50-Jahr-Jubiläum, nach mehrjährigen Vorarbeiten und aus zahlreichen hochwertigen Entwürfen einen Markensatz zusammengestellt, der sowohl in seiner Symbolkraft, wie in seinem festlichen Rahmen dem aussergewöhnlichen Anlaß entspricht. Die Dominante ruht auf dem Motiv der 20er-Marke. Mit fröhlichem Einfühlungsvermögen hat die Basler Künstlerin Faustina Iselin das zeitlose Bild der zärtlichen Verbundenheit von Mutter und Kind gestaltet und damit gleichzeitig auch die fürsorgerische und vorbeugende Hilfe der Pro Juventute für die Schweizerjugend zum Ausdruck gebracht. Links und rechts

zeigen die grüne 10er- und die orangefarbene 30er-Marke «das Kind in seiner Welt». Heiri Steiner, der diese zarten Kunstwerke schuf, schreibt dazu: «Die beiden Entwürfe veranschaulichen das Wachsen und die Bewegung. Die feminine Seite entspricht dem Wachsenden, dem Kreatürlichen, dem Ruhigen; die maskuline Seite entspricht der Tätigkeit, der Bewegung, der Veränderung. Das Mädchen schaut bewundernd die Form einer Pflanze, die in der Sonne sich entfaltet; der Knabe läuft hinter einer auffliegenden Ente her.

Die figürlichen Motive erhalten einen festlichen Rahmen durch zwei von der bekannten Zürcher Künstlerin Pia Roshardt liebevoll gestaltete Blüten-

tigung in wenigen Minuten. Es ist ärztlich empfohlen. Deshalb: wenn schon, denn schon das besonders wirksame und gut verträgliche

Mélabon

Statt Pillen und Schmerztabletten . . .

Wer eine Abneigung gegen das Schlucken von Pillen und Tabletten hat, wird von Melabon begeistert sein. Melabon ist ein schmerzstillendes Arzneimittel in Form einer Oblatenkapsel, die sich — einige Sekunden in Wasser aufgeweicht — überraschend angenehm und ohne bitteren Geschmack einnehmen lässt. Den-

ken Sie aber daran, daß Schmerzmittel dauernd und in höheren Dosen nicht ohne Befragung des Arztes eingenommen werden sollen. Dies gilt auch für Melabon. Verwenden Sie Melabon auch bei starken Schmerzen mit Maß und Zurückhaltung, meist genügt schon eine einzige Kapsel zur völligen Schmerzbesei-

zweige: die rosarot zart angehauchten Apfelblüten auf blaugrauem Hintergrund der 5er-Marke und die gelb-orange Forsythie, die strahlend aus dem Tiefblau der 50er-Marke herausleuchtet.

Gleichzeitig mit ihren beliebten Marken bietet uns Pro Juventute wiederum auch Glückwunschkärtchen zum Kaufe an. Sie ist auf deren Reinertrag ebenso angewiesen, um ihre mannigfaltigen Aufgaben der



fürsorgerischen und vorbeugenden Jugendhilfe erfüllen zu können, wie auf den Erlös aus dem Wohlfahrtszuschlag ihrer Marken. Wer Pro Juventute-Kärtchen mit Pro Juventute-Marken frankiert hilft doppelt. Und weil die Reinerlöse aus dem Kärtchen- und dem Markenverkauf im jeweiligen Bezirk verbleiben, helfen wir damit den Kindern unserer nächsten Umgebung.

BÜCHERTISCH

Schweizerische Monatsschrift für Jugendhilfe Heft 7/8, Juli/August, «Das Kleinkind»

«Die schönste Zeit in meinem Leben!»

So benennen viele Frauen, glücklicherweise, jene Zeit, in der sie das Glück der Mutterschaft, in der sie ihr Kind als Kleinkind erleben konnten. Diese richtige Einstellung zu Mutterschaft und Kleinkind ist leider nicht mehr überall vorhanden. Das ist bedauerlich und für Mutter, Kind und auch die Gemeinschaft recht oft folgenschwer. Wenn es einer Mutter, aus finanziellen und anderen Beschränkungen heraus, nicht mehr möglich ist, das rechte Maß an Zeit, Betreuung und Liebe für ihr Kleinkind aufzubringen, so können darin die Ursachen seelischer Schädigungen beim Kinde, beim Jugendlichen und beim Erwachsenen liegen. Zahlreich sind die Fälle, mit denen sich nicht nur die öffentliche Fürsorge, sondern auch private Hilfswerke mit Kindern und Jugendlichen befassen müssen, bei denen die Wurzeln der Störungen ins Kleinkinderalter zurückreichen.

Daher hat es die Stiftung Pro Juventute als richtig erachtet, wieder einmal eines der Hefte der Zeitschrift PRO JUVENTUTE ausschließlich dem «Kleinkind» zu widmen. Das Heft Nr. 7/8, Juli/August 1962 hat zum Ziel, die Arbeit der Stiftung Pro Juventute auf diesem Gebiet aufzuzeigen, jene Wege in der Kleinkinder-Erziehung und -Betreuung darzulegen, die eingeschlagen werden sollten.

Rust Th.: *Die natürliche Geburt. Körperlich-seelische Vorbereitung der werdenden Mutter auf die Geburt ohne Angst.*

2. Auflage 1961. 119 Seiten, 56 Abbildungen, 9 Skizzen, 8 Tafeln, kart. Fr. 11.-. Verlag Hans Huber.

Die 2. Auflage dieser Broschüre gibt wiederum eine sehr gute Einführung in das Wesen der «natürlichen Geburt» nach Read, wobei diesmal auch die Erfahrungen anderer Methoden in etwas vermehrtem Maße herangezogen werden. Rust betont ausdrücklich, daß im Unterricht nicht auf eine schmerzlose Geburt hingetaktet werden soll, da eine solche ja nur unter besonderen Umständen zu erreichen ist, sondern er sieht die Hauptaufgabe in der Befreiung der Schwangeren von der Angst und der damit einhergehenden Spannung. Gerade letztere führt unter der Geburt zu einem unzweckmäßigen Kräfteverschleiß und einer nutzlosen Ermüdung und wird damit zur Ursache von Schmerzen. Dieser Teufelskreis «Angst-Spannung-Schmerz» kann durch eine bestimmte Gymnastik und konsequent durchgeführte Atemungs- und Entspannungsübungen wirkungsvoll durchbrochen werden.

Mit Hilfe einer guten Atemtechnik werden die Gewebe, insbesondere der Uterus, viel besser mit dem so wichtigen Sauerstoff versorgt, so daß dadurch eine ganze Reihe von Schmerzursachen ausgeschaltet werden. Die Hechelatmung hingegen dient nur der Ueberbrückung gewisser unangenehmer Momente. Sie wird deshalb vom Autor als «kultiviertes Weinen» bezeichnet.

Außerdem vermögen gymnastische Übungen im Laufe des Kurses über eine körperliche Entspannung zu einer inneren Gelassenheit zu führen, welche Erholung, Regeneration und innere Ruhe bedeutet. Diese Maßnahmen sind im Zusammenhang mit kurzen theoretischen Erläuterungen über den Geburtsvorgang geeignet, die Schwangere von den bewußten und unbewußten Ängsten zu befreien und ihr das Vertrauen in die eigenen Kräfte zurückzugeben. Die körperliche und seelische Geburtsarbeit wird dadurch wieder in den Vordergrund gerückt, indem die Gebärende frei von Angst und Spannung ist. Dieser Umstand erlaubt ihr, den normalen Geburts-

schmerz in natürlicher Weise zu verarbeiten, so daß sich das im Leben der Frau so wichtige Geburtserlebnis wieder in seinem schönsten Sinne auswirken kann.

Die vorliegende Broschüre ermöglicht nun jedem, der sich mit dem Wesen der «natürlichen Geburt» befassen will, Schwangere auf dieses Ereignis hinwirkungsvoll vorzubereiten. Der Text ist klar und einfach gehalten, ergänzt durch sehr instruktive Abbildungen so daß diesem wertvollen Büchlein eine weite Verbreitung zu wünschen ist.

Dr. F. Roth, Bern

VERMISCHTES

Frühaufsteher leben länger

Auf einer Aerztetagung in London berichtete Prof. Lanchester, daß unter seinen Patienten die Frühaufsteher am wenigsten vom Herztod betroffen werden. Nach der Statistik stirbt durchschnittlich jeder fünfte Engländer am Herzinfarkt, von den Frühaufstehern aber, die Professor Lanchester untersuchte, starb nur jeder 33. daran. Unter Frühaufstehern versteht er allerdings nur Personen, die regelmäßig vor sechs Uhr morgens aus den Federn kriechen.

**Diät halten
ist heute
keine Qual
mehr!**



Ja früher, das wissen gewiss noch viele Pflegerinnen, war die fade, salzlose Diät der guten Stimmung des Patienten nicht eben förderlich. Und Lebensmut beschleunigt jede Gesundung. Mit Thomy Diät-Senf lassen sich nun auch salzlose Gerichte zu wahren Leckerbissen verfeinern. Dabei darf Thomy Diät-Senf auch für die strengste Form natriumarmer Kost frei verwendet werden.

Verlangen Sie bei uns gratis Mustertuben und Rezeptbroschüren für Ihre Patienten.

Thomi + Franck AG. Basel 7

**Thomy
Diät-Senf**

Alltag und Festtag in der Familie

Wir brauchen im Alltag der Familie um der Ordnung willen eine gewisse Regelmäßigkeit, ja diese ist für die ganze Erziehung kleiner Kinder geradezu eine Voraussetzung. Diese Regelmäßigkeit wird nach und nach zum grauen Alltag, denn alles Gleichbleibende wird mit der Zeit langweilig. Man muß also diesen Alltag immer wieder auflockern, sonst wird das Familienleben eintönig



**Zur Pflege von
Mutter und Kind
empfiehlt die
Hebamme
vorzugsweise
das altbewährte
Hautschutz- und
Hautpflegemittel**

KAMILLOSAN

Liquidum *

Salbe *

Puder

**entzündungswidrig
geruchbeseitigend
reizmildernd**

*** Kassenzugelassen!**

Prospekte und Muster
stehen zur Verfügung

TREUPHA AG BADEN

und man versucht, ihm so bald und so oft als möglich zu entfliehen. Man geht aus.

Die vielen kleinen und großen Feste des Jahres, seien sie im Kalender vermerkt oder persönlicher Art, geben uns immer wieder Gelegenheit, den Alltag aufzulockern und Freude, Abwechslung und Heiterkeit hineinzutragen. Feste feiern entspricht dem innersten Bedürfnis des Menschen, dessen Herz immer wieder die Lichtblicke, das Festliche, das Außergewöhnliche, das Erlebnis der Gemeinschaft und gegenseitigen Liebe braucht.

Wir sind im allgemeinen eher nüchterne, verschlossene und etwas trockene Menschen, wir haben es daher erst recht nötig, aus uns herauszugehen. Wie glücklich ist man nach einer wohl gelungenen Einladung, nach einem frohen Geburtstagsfest, nach einem festlichen Weihnachtsabend, weil man dabei die Zusammengehörigkeit, die menschliche Gemeinschaft gespürt und erlebt hat.

Nun gehören zu einem Fest allerlei Vorbereitungen. Der Tisch muß hübsch gedeckt und dekoriert, Tischkärtchen gemalt werden. Man muß ein Menu ausdenken, bei dem man möglichst wenig Zeit in der Küche verbringen muß, um sich den

Gästen widmen zu können. Bei Kinderfestchen müssen die Unterhaltung, die Spiele vorbereitet sein, sonst gibt es Unruhe, Uebermut und Mißgeschick! Die Geschenke müssen, ehe man sie einkauft oder selbst macht, wohl überlegt werden. Für all' das braucht es Ideen, Phantasie, Anregung, und die hat man nicht ohne weiteres. Es gibt ein kleines Büchlein «Feste und Feiern in der Familie», das die fehlende Phantasie vielbeschäftigte Hausfrauen in jeder Hinsicht und für jedes denkbare Festchen ersetzt. Es ist zu Fr. 2.— bei der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Brandschenkestraße 36, Zürich 1, Telephon (051) 23 52 32, erhältlich.

Bernischer Frauenbund

Mit dem Monat November begannen die Sprechstunden der neuen Budget-Beratungsstelle auf dem Sekretariat des Bernischen Frauenbundes. Beraterin ist Fräulein Rosa Hauser, ehemalige Hausbeamte in der Insel. Der Bernische Frauenbund hat sich zu einer solchen Beratungsstelle entschlossen, weil sie immer wieder verlangt wurde. Die Beratung ist kostenlos.

Wahl von Experen

für Entwicklungsländer: Unter den fünf neuen Experten befindet sich Fr. Catherine Jaquet, vom Tropeninstitut in Basel, sie wird für ein Jahr in Uganda an einer Universität Mikrobiologie-Labrantinnen unterrichten.

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammen-Verbandes
Frau Dora Bolz, Hinterbergweg 8, Langenthal
Telephon (063) 225 50

Klinik in Zürich sucht zu baldigem Eintritt eine selbständige Hebammme, wenn möglich mit einigen Sprachkenntnissen.

Ein Bezirksspital im Kanton Zürich sucht zu bald möglichem Eintritt eine Hebammme. Gute Arbeitsbedingungen.

Klinik in Neuchâtel sucht eine Hebammme.

Spital im Kanton Bern sucht eine junge 3. Hebammme. Sehr schönes Arbeitsklima und Ausbildungsmöglichkeiten.

Bezirksspital im Kanton Bern sucht am 1. Januar 1963 eventuell 1. Februar eine tüchtige Hebammme.

Spital im Kanton Aargau sucht zu sofortigem Eintritt eine 2. Hebammme. Sehr gute Bedingungen.

Bezirksspital im Kanton Aargau sucht auf 1. Dezember eine Hebammme.

Privatklinik in Basel sucht eine junge, tüchtige Hebammme auf Ende des Jahres.



Fiscosin

(mit dem nahrhaften, wertvollen Hafer) für Mädchen bevorzugt, bestätigen Mütter

Bimbosan

(mit der beliebten Hirse) die Idealnahrung für Knaben

Die zur größten Zufriedenheit der Mütter von der Hebammme empfohlenen Präparate.

Muster gerne zur Verfügung.

Zbinden-Fischler & Co., Ostermundigen / Bern

L'Hôpital de La Chaux-de-Fonds cherche au plus vite ou pour date à convenir

1 sage-femme

Conditions de travail et de traitement très intéressantes. Prière d'adresser les offres détaillées à l'Administration de l'Hôpital, Arbres 41, La Chaux-de-Fonds.

9073

Abonnement 1963

Immer wieder erhalten wir Einzahlungen für das Abonnement im Betrage von Fr. 4.20. Damit nicht Nachzahlungen gefordert werden müssen, machen wir darauf aufmerksam, daß der Abonnementspreis seit 1. Januar 1963

Fr. 6.—

Die Administration

beträgt.



Salbe auf sterile Gaze auftragen (nie mit Händen berühren)



Gauzeläppchen mit Salbe auf die Brustwarze legen

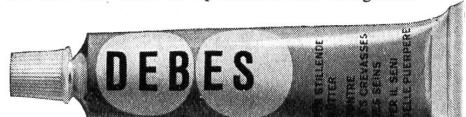
Brustsalbe DEBES

schützt die durch dauernde Befeuchtung mit Muttermilch und durch das Saugen des Kindes stark beanspruchten Brustwarzen vor schmerhaften Schrunden und Verletzungen

beschleunigt die Heilung von wunden Brustwarzen bildet einen wirksamen Schutz gegen das Eindringen von Bakterien und beugt entzündlichen Erkrankungen vor

Anwendung: vorbeugend in den letzten zwei Monaten vor der Geburt

während der Stillzeit nach jeder Brustumahlzeit Fr. 2.70 die Tube in Apotheken und Drogerien



Dr. Chr. Studer & Cie., Apotheke, Bern

PAIDOL

mit Weizenkeimen

Alle PAIDOL-Produkte enthalten gleichviel WEIZENKEIME wie ein frischgemahlenes Vollkornmehl.

Die moderne Ernährungswissenschaft bestätigt den großen physiologischen Wert dieser natürlichen Wirkstoffträger. Mit PAIDOL kommen sie dem jugendlichen Organismus voll zu gute.

Weizen, Hirse und Kalkphosphate sind die weiteren wertvollen Bestandteile von PAIDOL.

Naturgetreue Zusammensetzung, gepaart mit guter Verdaulichkeit, das ist PAIDOL.

Verlangen Sie Muster und Prospekte von der

PAIDOL-Fabrik
Dütschler & Co.
St. Gallen 8



PAIDOL — das Kindernährmittel mit dem biologischen Gleichgewicht — für Flasche und Brei

gelb: **PHOSPHAT**
rot: **VITAMIN**
grün: **GEMÜSE** ab 4.-5. Monat

ab 2.-3. Monat

Alteingeführtes Schweiz. Engros-Haus der pharmazeutischen Branche sucht für seine Werbeabteilung

Mitarbeiterin im Aussendienst

für den Besuch von Hebammen, Säuglingsschwestern, Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestellen, Kinderkrippen und Kinderheimen, Frauen- und Kinderkliniken.

Initiative Bewerberinnen

Hebammen oder Säuglingsschwestern

die Freude an absolut selbständigem Arbeiten haben, belieben ihre Offerte einzureichen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photo, Angabe der Gehaltsansprüche und des fröhlichsten Eintrittsdatums an Chiffre M 250 975 X Publicitas, Genève.

9072

Milergen

Kinder-Zucker mit Honig



Milergen ist eine Kombination der seit Jahrzehnten in der Säuglings- und Kinder-Ernährung bewährten und hervorragend beurteilten Zuckerarten: Dextrin-Maltose, Saccharose und Bienenhonig, auf die besonderen Erfordernisse des kindlichen Organismus abgestimmt.

Milergen ist ein wertvoller Energiespender, wird für die Flaschen- nahrung (Frisch-, Kondens- und Trockenmilch) und für alle Kinder- breie verwendet, also während des gesamten ersten Lebensab- schnittes und auch später.

Verlangen Sie Muster durch MILUPA — Neuchâtel 1

Warum empfehlen Sie das

«familia»

Baby-Bircher Müesli

zur Ernährung

vom 6. Monat

an?



Das fixfertige «familia»-Baby-Bircher Müesli ist eine herrliche Rohkost-Nahrung, die genau der Entwicklungsstufe des Kleinkindes vom 6. Monat an angepasst ist. Es enthält reichlich Äpfel und Vollkorn, beide garantiert ohne Kunstdünger und ohne giftige Spritzmittel produziert. Es enthält aber auch Hafer- und Hirseflocken, Rohzucker, Haselnüsse und Mandeln. Diese gehaltvolle Mischung ist sehr leicht verdaulich, aber doch so körnig, daß sie die Kau- und Verdauungsorgane des Kleinkindes an die feste Nahrung gewöhnt. «familia»-Baby-Bircher Müesli muß nicht gekocht, sondern nur mit reichlich trinkwarmer Milch angerührt werden. Es gibt der jungen Mutter also auch bei den kleinen Anfangsmengen gar keine Arbeit und schmeckt allen Kindern sichtlich ausgezeichnet.

«familia»-Baby-Bircher Müesli ist geradezu ideal für den Übergang von der Flasche zum Löffel und bis das Kleinste am Familientisch mitessen darf.

Überzeugen Sie sich selbst davon und verlangen Sie kostenlose Muster von der

Somalon AG, Sachseln (OW)

PS. Wir senden Ihnen gerne auch Muster unserer bewährten Schleimnahrungen «Citro Somalon» (von den ersten Tagen an) und «Somalon» (vom 3. Monat an).

PELSANO

die bewährten Präparate zur wirksamen Behandlung des Säuglingsekzems und für die tägliche Säuglingspflege. Von Kinderärzten und Dermatologen bestens begutachtet, seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kinderspitalen und Kinderheimen. Kassenzulässig.

Muster für die Abgabe an Mütter stehen Ihnen zur Verfügung.

Kefakos AG, Schärenmoosstraße 115, Zürich 52

K 3158 B

Immer...

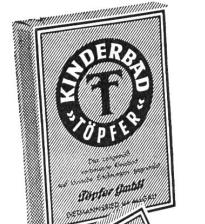
Berna

Vollkornnahrung

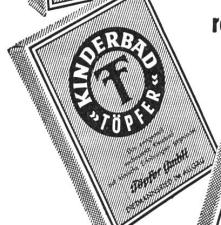
Reich an Mineralsalzen und Vitamin B1 + D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie AG, Münchenbuchsee BE

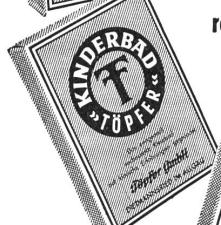
Kinderbad »TÖPFER«



heilt wunde Haut, besonders bewährt bei Wundsein, Milchschorf, Hautentzündungen und -ausschlägen,



pflegt die Haut nach einer naturnahen Methode und erhält ihr den natürlichen Säureschutzmantel,



reinigt ohne zu reizen, macht die zarte Haut des Kindes geschmeidig und widerstandsfähig.



TÖPFER-VERTRIEB

BIO-LABOR AG ZÜRICH



Meine Auswahlen in
Umstands- und Nachwochenbettgürteln
eig. Modelle, Krampfadernstrümpfe
bieten Ihnen schönen
zusätzlichen Gewinn

Corset-Salon, Grosshöchstetten



Damnnähte

heilen

rascher und schmerzfreier

mit

**Katadyn
Silberpuder**

Kolleginnen,
berücksichtigt unsere
Inserenten

Muster durch:
**KATADYN PRODUKTE AG
WALLISELLEN ZH**

Immer wieder erhalten wir Einzahlungen für das Abonnement im Betrage von Fr. 4.20. Damit nicht Nachzahlungen gefordert werden müssen, machen wir darauf aufmerksam, daß der Abonnementspreis seit 1. Januar 1962

Fr. 6.—

beträgt.

Die Administration



Beachten Sie einmal Johnsons Kinderpuder bei 100facher Vergrößerung:

Ein Blick durchs Mikroskop genügt, um die wohltuende, entzündungshemmende Wirkung dieses Kinderpuders zu verstehen. Hier sehen Sie keine scharfkantigen Körner oder Nadeln, sondern gleichmäßige, ideal glatte Plättchen aus feinstem, schneeweißem Talk, über den die Windeln bei jeder Bewegung reibungslos gleiten, ohne die Haut zu schürfen oder zu reizen. Was Sie aber im Mikroskop nicht sehen, sondern erst beim Gebrauch bemerken, das ist die spezielle Vorbehandlung des Puders, die sein Umherschliegen beim Gebrauch verhindert und das Einpudern angenehm und sparsam macht. Feinste Zusätze schützen die Haut außerdem gegen den schädlichen Einfluß von Nässe.

Johnson & Johnson bietet außerdem:

Johnson's Kinderöl zur Säuglings- und Kleinkinderpflege, erhält die Haut geschmeidig und widerstandsfähig, beseitigt Schuppen und Krusten.

Johnson's Hautmilch schützt bei regelmäßigerem Gebrauch vor Infektionen, ist frei von Reizwirkung und daher angezeigt auch zur Reinigung empfindlicher Haut, läßt sich leicht und rasch auf dem ganzen Körper verteilen, schmilzt nicht, bietet wirksamsten Schutz gegen Entzündungen in Beugefalten.

Johnson's Kindercreme, leicht abwaschbare, besonders milde, antiseptische Heilcreme gegen wunde, rauhe und rissige Haut.

Johnson's Kinderseife für empfindliche Haut, besonders geeignete, rasch schäumende, erfrischend duftende, stark fetthaltige Seife.

Johnson's Wattestäbchen, die hygienisch verpackten, zarten Helfer für Körperpflege, Kosmetik und Wundbehandlung. Einfach im Gebrauch, speziell geformt für schonende Ohren- und Nasenreinigung. Geeignet zum sparsamen Auftragen von Ölen, Salben und Tinkturen.

Johnson & Johnson

Johnson's Kinderpflegepräparate werden in der Schweiz hergestellt durch

OPOPHARMA AG, Kirchgasse 42, Zürich 1



Auf der ganzen Welt...

...unabhängig von Lebensart, Rasse und Breitengrad, selbst bei ungünstigen klimatischen und hygienischen Verhältnissen, ermöglicht Pelargon ein ungestörtes Gedeihen. Mit dieser modernen Dauernahrung werden Ergebnisse erzielt, die sich denen bei Muttermilch weitgehend nähern.

Pelargon «orange»: gebrauchsfertige Milch (enthält schon Schleim und Zucker)

Pelargon «grün»: ohne Kohlehydratzusatz



Die Vertrauensmilch
Die prophylaktische Milch

Pélargon®

Milchsäure-Vollmilch in Pulverform



Wenn man in den ersten Lebenswochen eine Milch mit niedrigerem Fettgehalt verabreichen will, so wählt man PRODIETON, teilweise entrahmtes, angesäuertes Milchpulver mit Zusatz von Dextrin-Maltose und Saccharose.